

con_sens

März 2013

Im Gespräch

MIT STEFAN GRAAF

(GESCHÄFTSFÜHRER DES JOBCENTERS STÄDTEREGION AACHEN)



Perspektiven
für den Leistungsbereich





Im Gespräch mit Stefan Graaf

con_sens: Herr Graaf, wenn es um den Erfolg der Jobcenter geht, stehen die Integrationszahlen – also die Frage wie viele „Hartz IV“-Berechtigte in Arbeit gebracht wurden – immer noch sehr im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Welche Rolle spielt eigentlich die Leistungssachbearbeitung bei der erfolgreichen Aufgabenerledigung im Jobcenter?

Stefan Graaf: Das ist eine berechtigte Frage. Meines Erachtens verkennt es völlig die Aufgabenstellung eines Jobcenters, dessen Ergebnisse rein auf die Arbeitsmarktintegrationen zu reduzieren. Die Leistungssachbearbeitung in den Jobcentern mag in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden, ja sogar als „nicht sexy“ gelten. Aber man muss sehen, dass die professionelle Sicherung des Lebensunterhaltes für mehrere Millionen Menschen einen enorm wichtigen Beitrag zum sozialen Frieden leistet. Denn was würde passieren, wenn die Leistungen zu spät oder auch einmal gar nicht angewiesen würden? - Das ist gar nicht auszudenken! Nein, alle Zahnräder im Jobcenter müssen ineinander greifen. Aus meiner Sicht

„Das ursprüngliche Ziel der Verwaltungsvereinfachung und Entbürokratisierung wurde kolossal verfehlt.“

stehen Leistungssachbearbeitung und Integration in Arbeit auf einer Ebene.

con_sens: Welche Entwicklung hat der Bereich der Leistungssachbearbeitung seit 2005 genommen? Wie bewerten Sie diese Entwicklung?

Erfahren Sie mehr im geschützten Bereich unseres SGB II-Portals unter www.sgb2-portal.de

con_sens

Rothenbaumchaussee 11
201480 Hamburg

Telefon: 040 · 410 32 81
Fax: 040 · 41 35 01 11
consens@consens-info.de
www.consens-info.de

Bild: © Elnur - Fotolia.com